

GP Günter Papenburg AG ■ Betriebsteil Halle ■ Berliner Straße 239 ■ 06112 Halle (Saale)

Pressemitteilung / 02.10.2009

PPP-Bundespilotprojekt – Schulen der Stadt Halle (Saale): ein Beispiel für andere Kommunen in Deutschland

In Halle (Saale) wurden am 5. September 2009 die vier Schulen des zweiten Bauabschnittes aus dem PPP-Bundespilotprojekt im Rahmen eines gemeinsamen Tages der offenen Tür ihrer Bestimmung übergeben. Der partnerschaftliche Weg der Stadt Halle (Saale) und der privaten Partner GP Papenburg Hochbau GmbH, Bilfinger Berger Hochbau GmbH sowie HSG Zander GmbH hat Ergebnisse hervorgebracht, die richtungsweisend für die Zukunft sind.

Entsprechend zufrieden zeigten sich Dagmar Szabados, Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale), und der Staatssekretär im Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Rüdiger Erben. Optionen wie „lebenslanges Lernen“ an hervorragend ausgestatteten und optimal genutzten Bildungseinrichtungen, würden über das Projekt hinaus gedacht und Eingang in einen zukunftsfähigen Bildungsstandort Halle finden.

Insgesamt wurden in nur zwei Jahren an acht verschiedenen Standorten in Halle (Saale) rund 55 Millionen Euro in die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden und Plattenbauten sowie in den Neubau von neun Schulen investiert. An zwei Schulstandorten wurden Ganztagschulkonzepte umgesetzt. Dabei wurden Fördermittel in Höhe von 6,8 Millionen Euro aus dem Sonderprogramm des Bundesinvestitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB) in das Projekt integriert.

Die Projektgemeinschaft, bestehend aus der Bilfinger Berger Hochbau GmbH, der GP Papenburg Hochbau GmbH und der HSG Zander GmbH, ist neben Finanzierung, Planung und Bau auch für die Bewirtschaftung und Bauunterhaltung über 25 Jahre zuständig. Nicht zuletzt aufgrund der langjährigen Betriebsphase achteten alle Beteiligten auf eine effiziente Betrachtung sämtlicher Lebenszykluskosten: Materialauswahl, Wärmekonzept, Fassade, Brandschutz – für alle Bereiche erarbeiteten die jeweiligen Experten der Unternehmen effiziente Lösungen, die im Vergleich zur Eigenrealisierung durch die öffentliche Hand rund 19 Prozent der Kosten sparen werden.

Besonders wichtig war es, dass der regionale Mittelstand bei der Projektrealisierung zum Zuge kam. Durch die Baupartner GP Papenburg Hochbau GmbH und Bilfinger Berger Hochbau GmbH wurden über 150 weitere kleine und mittelständische Handwerksbetriebe in die Projektrealisierung eingebunden, von denen 90 Prozent im Umkreis von 100 km von Halle (Saale) beheimatet sind.

Ansprechpartnerin: **Angela Papenburg**
GP Günter Papenburg AG
Berliner Straße 239, 06112 Halle (Saale)
Fon: 0345 / 5113-450, Fax: 0345 / 5113-455
E-Mail: angela.papenburg@gp.ag
Weitere Informationen: www.gp.ag

Foto 1: Schulhof des Giebichenstein-Gymnasiums „Thomas Müntzer“
(Foto: Horst Fechner)



Foto 2: Interaktive Tafeln im Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“
(Foto: Horst Fechner)



Das Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ wurde mit 29 interaktiven Tafeln des Typs Hitachi Starboard FX-Duo ausgestattet. Bei den Tafeln handelt es sich um eine neue Generation interaktiver Whiteboards, welche aus einer normal nutzbaren Whiteboardoberfläche mit Antiglantzbeschichtung und magnethaftender Eigenschaft bestehen. Die interaktive Tafel kann nicht nur mit dem digitalen Stift, sondern auch mit den Fingern aktiviert und von mehreren Benutzern gleichzeitig genutzt werden. Zudem besitzt die Tafel statt einer Membran einen harten, strapazierfähigen und unempfindlichen Bildschirm, der auch als herkömmlich abwischbare Schreibtabelle verwendet werden kann und dank seiner reflexionsarmen Oberfläche die Augen weniger belastet. Das Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ ist eines der ersten Gymnasien Mitteldeutschlands, das nunmehr durch eine Komplettausstattung mit interaktiven Tafeln Maßstäbe für eine moderne Bildungsstätte setzt und so beispielhaft für die Chancen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft ist.

Neben dem Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ wurden auch die Grundschulen „Ulrich von Hutten“, „Neumarkt“, „Lilien“ und „Wittekind“ sowie die Förderschule „Pestalozzi“ mit jeweils einer mobilen interaktiven Tafel ausgestattet.